Der Jahresfahrplan 1930/31

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

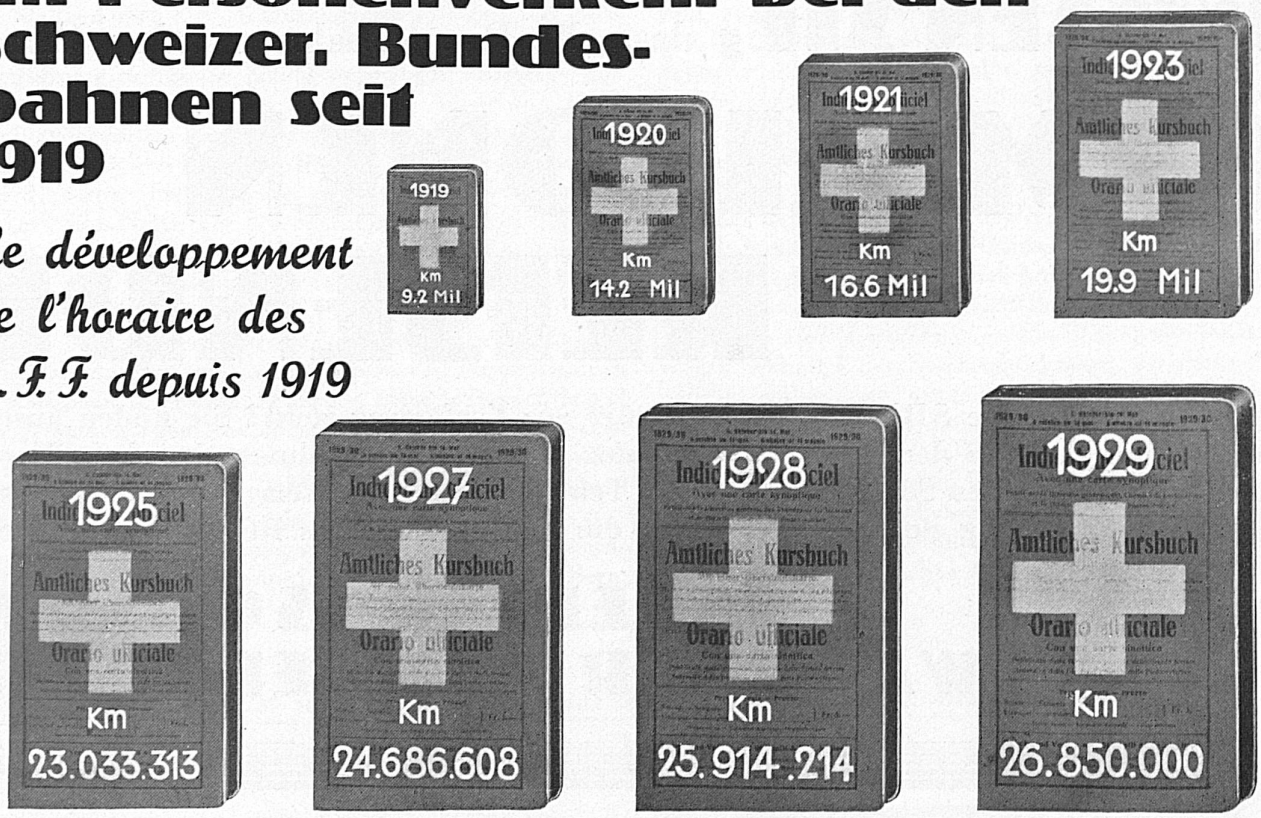
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Zunahme der Fahrleistungen im Personenverkehr bei den Schweizer. Bundesbahnen seit 1919

Le développement de l'horaire des C. F. F. depuis 1919



Der Jahresfahrplan 1930/31

Der Grundstein für den vom 15. Mai 1930 bis 14. Mai 1931 gültigen Fahrplan für das Bundesbahnnetz ist im Oktober in Warschau gelegt worden. Es mag wohl etwas sonderbar erscheinen, dass der schweizerische Fahrplan ausgerechnet in der polnischen Hauptstadt beraten worden ist. Die Erklärung hierfür liegt aber in der internationalen Organisation, die die wichtigsten Transportanstalten ganz Europas und z. T. Asiens umfasst und die jährlich einmal als «Europäische Fahrplankonferenz» in irgendeiner Stadt zusammentritt. Diese Konferenz erfüllt mannigfache Aufgaben. Sie bringt die Eisenbahnfachleute aller Länder näher zusammen, vermittelt ihnen auf ihren Reisen zu den jährlich wechselnden Konferenzorten Eindrücke aus allen Ländern, und was das Wichtigste ist, sie erledigt ihre mit 250 bis 300 Geschäften beladenen Tagesordnungen regelmässig in knapp 6 Tagen. Nie wird auseinandergegangen, ohne den grossen Schnellzugsverkehr für ganz Europa für ein Jahr festgelegt zu haben. Es ist begreiflich, dass gewisse verwickelte Fragen oft Vor- und manchmal sogar Nachkonferenzen unter einzelnen Verwaltungen erheischen, wie das im besondern für die Bundesbahnen dieses Mal der Fall war.

Die schweizerische Fahrplanskizze von Warschau hat sich mittlerweile zum ersten Entwurf ausgewachsen, der bereits über den Weg der kantonalen Behörden in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Wird er alle Erwartungen, die landauf und landab gehegt worden sind, erfüllen? Wohl kaum. Die Rücksichtnahme auf einen möglichst wirtschaftlichen Betrieb und die Vielgestaltigkeit der zu befriedigenden Interessen machen es unmöglich, allen Wünschen gerecht zu werden. Dass sich die Bundesbahnen bemühen, der Volkswirtschaft zu dienen und den Verkehrsbedürfnissen Rechnung zu tragen, beweist der Fahrplanentwurf, der an neuen Zugsleistungen wiederum rund 730 000 Zugskilometer vorsieht. Das wird nicht hindern, dass die kantonalen Behörden wie gewohnt, eine grosse Zahl von Begehren um Einlage neuer Züge oder Ausdehnung bestehender geltend machen werden. Diesen Wünschen gegenüber werden wir in vielen Fällen ablehnende Antwort erteilen müssen, weil die Bundesbahnen in der Entwicklung der Fahrleistungen allen umliegenden Ländern ohnehin weit vorauseilen.

An wesentlichen Neuerungen sieht der Fahrplanentwurf vor:

Am Gotthard die Umgruppierung der Frühschnellzüge Nord-Süd mit ganzjähriger Führung des ersten Schnellzuges 1.-3. Klasse und des Gegenzuges Chiasso-Basel und Zürich am Abend; die Verlegung des «Gotthard-Pullman-Express», der künftig ganzjährig die Ver-

bindung herstellen wird zwischen der 14 Uhr-Zugsgruppe in Basel und der 21 Uhr-Zugsgruppe in Mailand bzw. in umgekehrter Richtung zwischen der 9 Uhr-Gruppe in Mailand und der 16 Uhr-Gruppe in Basel mit Ausdehnung ab und bis Paris während der Hochsaison; Einführung des neuen Schlafwagenzuges «Riviera- und Napoli-Express», der von Berlin und Amsterdam dreimal wöchentlich von Anfang Januar bis Ende April nach Cannes und Rom-Neapel und umgekehrt verkehren wird; ferner die Führung eines neuen Nachtschnellzuges Süd-Nord als Verbindungsglied zwischen den gegen 23 Uhr in Mailand eintreffenden Abendschnellzügen und den wichtigen Zugsgruppen um 9 Uhr in Basel und 7 Uhr in Zürich.

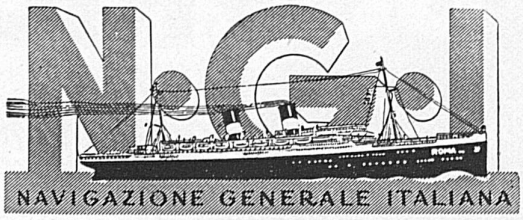
Am Simplon Fahrzeitverkürzungen zwischen Domodossola und Brig infolge Aufnahme des durchgehenden elektrischen Betriebes; Führung eines neuen Eilzuges Brig-Lausanne zum Anschluss in Lausanne an die Abendschnellzüge Richtung Bern und Biel; Führung des Vormittagseilzuges Lausanne-Mailand schon ab Genf und verschiedene Verbesserungen mehr lokaler Natur.

Auf der grossen Diagonale Genf-Bern / Biel-Zürich-St. Gallen die Kürzung verschiedener Aufenthalte in Bern; Führung eines neuen Nachmittags-Schnellzugspaares Genf-Zürich-Genf über Biel während der Sommersaison, das in der Richtung Ost-West in Olten den Anschluss vom ersten Frühschnellzug aus dem Tessin vermitteln und in Lausanne unmittelbar an den Spätnachmittags-Schnellzug nach dem Simplon anschliessen wird; die Ausdehnung des Frühschnellzuges Neuenburg-Zürich schon ab Lausanne, der den Wünschen der Genfer Behörden Rechnung tragend nunmehr in Renens auch Anschluss von dem ersten Frühschnellzug aus Genf erhalten wird; ferner die schnellzugsmässige Fortsetzung des Nachmittagschnellzuges Genf-Zürich (an 15.52) nach St. Gallen und Verbesserung des Anschlusses aus St. Gallen an den Mittagschnellzug Zürich-Bern-Genf.

Auf der Delle-Lötschberglinie Einführung von Pullmanwagen während der Sommerhochsaison zwischen Paris und Interlaken und ganzjährige Herstellung der Verbindung Berlin-Italien und Nizza mit dem Frühschnellzug Basel-Bern und dem Lötschbergschnellzug Bern ab 8.45, mit durchlaufenden Wagen Berlin-Nizza.

Daneben sieht der Fahrplanentwurf zahlreiche Verbesserungen von mehr lokaler Bedeutung vor, die hier wegen Platzmangel nicht näher erwähnt werden können.

Die SBB Revue ist in allen Bahnhofbuchhandlungen erhältlich und kann zum Preise von Fr. 10 pro Jahr bei der Expedition, Marienstrasse 8, Bern, abonniert werden



Expressdienst nach Nord- und Süd-Amerika

Nächste Abfahrten nach:

Nord-Amerika:

Anlaufhäfen: Neapel-Gibraltar

7. Febr.	M./S.	„Augustus"	32,650 Tonnen
19 Febr.	S./S.	„Roma"	32,583 Tonnen
14. März	M./S.	„Augustus"	32,650 Tonnen
27. März	S./S.	„Roma"	32,583 Tonnen
15. April	M./S.	„Augustus"	32,650 Tonnen

Süd-Amerika:

Anlaufhäfen:

Villefranche, Barcelona, Cadix, Rio, Santos, Montevideo, Buenos Aires

20. Febr.	S./S.	„Duilio"	24,281 Tonnen
13. März	S./S.	„Giulio Cesare"	21,657 Tonnen
4. April	S./S.	„Duilio"	24 281 Tonnen
26. April	S./S.	„Giulio Cesare"	21.657 Tonnen
21. Mai	S./S.	„Duilio"	24,281 Tonnen

Zentral-Amerika und Südwest-Küste:

4. März	M./S.	„Orazio"	11,668 Tonnen

Auskünfte, Anmeldungen und Prospekte bei der Generalagentur:

„Schweiz-Italien"

Reise- und Transportgesellschaft

Sitz: **Zürich,** Bahnhofstrasse 80

und deren Vertreter in:

Basel: W. Scheck, Centralbahnstr. 1, **Luzern:** J. Urbanetz, Schweizerhofquai 2, **St. Gallen:** J. Kälin, St. Leonhardstr. 20, **Genf:** P. Marbot, Rue du Montblanc 16, **Lausanne:** G. Jetzer, Place de la gare 2, **Lugano:** D. Fraschina, Piazza Rezzonico, **Locarno:** M. Zaccheo, Viale F. Balli

„Sitmar" Società Italiana di Servizi Marittimi

Regelmässige Eil- und Postdampferdienste nach

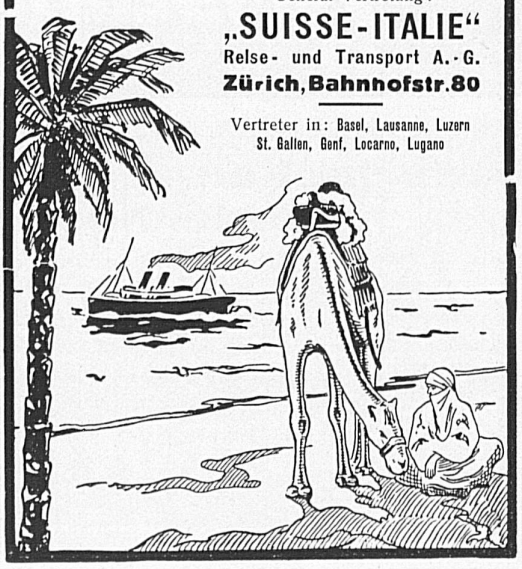
AEGYPTEN
LEVANTE
SYRIEN
KONSTANTINOPEL
SCHWARZES MEER
MITTELMEERFAHRTEN

Besonderer Eilluxusdienst **Europa-Aegypten** mit den Luxusdampfern „Esperia" u. „Ausonia"

General-Vertretung:

„SUISSE-ITALIE"

Reise- und Transport A.-G.

Zürich, Bahnhofstr. 80

Vertreter in: Basel, Lausanne, Luzern St. Gallen, Genf, Locarno, Lugano